

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 295.

Dienstag, den 22. October.

1839.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 23. d. M., Abends um 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten in dem gewöhnlichen Locale.

Bekanntmachung.

Da über die Geringshaltigkeit der auf hiesigen Markt zum Verkauf kommenden Strohschütten mehrfach Klage geführt worden ist, so wird hiermit festgesetzt, daß, die Troztheit des Strohes vorausgesetzt, jede dergleichen Strohschütte vom 1. Novbr. d. J. an, mindestens 18 Pfund wiegen muß und daher von diesem Zeitpunkte an kein Käufer gehalten ist, zum feilen Verkauf anderer gebrachte Strohschütten von geringerm Gewichte anzunehmen.

Leipzig, den 1. October 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutch.

Die Stockfischbuden in Leipzig.

(Eingefendet.)

Eines Uebelstandes in Leipzig, auf welchem bereits vor einem Jahre, am 24. October 1838, in diesem Blatte aufmerksam gemacht wurde, entsinnt sich Einsender dieses und fühlt sich bewogen, da seitdem solcher Uebelstand geeller hervorgetreten ist, auch mit der Zeit geeller hervortreten wird, seine erneuerte Uebereinstimmung mit jenem Aufsätze hierdurch öffentlich auszusprechen.

Dieser Uebelstand ist die Anlage der Stockfischbuden in einem bewohnten Stadttheile.

An und für sich wird, wie in jenem Aufsätze nachgewiesen ist, in diesen Buden ein entbehrliches Gewerbe getrieben, denn in der ganzen Welt ist man Stockfisch, aber allein in Leipzig wässern ihn die Verkäufer vor dem Verkaufe ein. Inmittenhin möge ein solches Gewerbe aus Herkommen, aus bequemem Angewohnung fortbestehen, nur daß es auf einem lebhaft besuchten, zahlreich umwohnten Plage besteht, muß den Heilmischen unheimlich, den Fremden befreundlich erscheinen, da der üble Geruch, welchen diese Fische um sich verbreiten, Jedermann bekannt ist.

Auf laute Klagen der Vorübergehenden und Anwohnenden wurden diese Buden vor längerer Zeit vom Markte weg in die Vorstadt verlegt. Gleich ähnliche Klagen ließen sie auf einen einsameren Ort in derselben Vorstadt bringen; der neue Schulbau machte ihre abermalige Verlegung notwendig und so kam n sie, hoffentlich nur momentan dahin, wo sie sich gegenwärtig befinden. Der Faulgeruch, den die hier in Masse eingewickelten Fische ausströmen, ließ jene Klagen mit vollem Rechte von Neuem eintreten. Es wälzt sich dieser Geruch in warmen Tagen über den neuen Schulplatz, über die Promenade, den Theaterplatz, dringt bis durch die Fenster des Blumenberges, der Luchhalle und aller näher stehenden Gebäude. Das Abwaschwasser dieser Fische, welches in die Schleuse gegossen wird, verbreitet gleichen Geruch in dieselben aufwärts fort in die Beischleusen und durch diese bis in das Innere der Wohnungen. Das neue Schulgebäude wird oft genug seine Fenster vergebens nach felscher Luft öffnen, Miasma wird dafür einziehen und die Gesundheit der Kinder gefährden.

Aus der hier gegebenen einfachen und getreuen Darstellung der Sachlage dürfte hervorgehen, daß ein großer Theil des Publicums gleiche Ansicht wegen gegenwärtig unpassender Aufstellung der Stockfischbuden hegt, um so mehr, da Neubauten diesen Platz immer mehr verschließen, immer bewohnter machen, daher das Uebel verschlimmern und vermehren. Zur Beruhigung desselben, so wie der vielfach laut gewordenen Stimmen dienen einstweilen, daß bereits eine große Anzahl achtbarer Mitbürger Vorstellungen, diesen Uebelstand betreffend, eingereicht haben, und daß deren Vertrauen in eine verehliche Behörde, es werde baldthunlichst eine abermalige Verlegung der Stockfischbuden in einen unbewohnten Stadttheile geschehen" unerschütterlich fest steht.

Leipzig: Dresdner Eisenbahn.

Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn ist kein Werk der Finsterniß, sie ist ein öffentliches Institut, das folglich der Controle des Publicums fortwährend ausgesetzt ist; da diese Controle nun eine vielköpfige ist, so wird dieselbe bald mit beschränkter Kenntniß und oberflächlich, bald geistreich und gründlich geführt. — Beide Beaufsichtigungsmethoden wurden von Freunden und Feinden geübt.

So lange nur die Einnahmen der Bahn vollständig bekannt sind, eine specielle Mittheilung der Ausgaben aber noch mangelt, kommt es bei Beurtheilung der Letzteren für jeden Einzelnen ganz allein darauf an, wie er sein Urtheil hierüber durch Schlüsse zu befestigen versteht, und darauf ob es ihm Ernst ist, der Wahrheit nahe zu kommen, oder ob der Zweck, den er gerade verfolgt, ihm es gleichgiltig sein läßt, ob er trügt oder trifft. — Einen gebärgigen dritten Fall lasse ich vorläufig unerörtert. — Ist es ihm darum zu thun, die Sache näher zu beleuchten, so werden sich ihm Momente in Menge darbieten für die Lösung seiner Aufgabe, mit Zuverlässigkeit Folgerungen abzuleiten. — Z. B. Er wird dann wissen, daß die Verwaltung den jährlichen Coleverbrauch auf 100,000 Scheffelanschlägt, und daß der Scheffel früher 18 Gr. — jetzt circa 14 Gr. kostet. Er wird ersehen haben, wie viel Angestellte vorhanden sind und was jeder ungefähr Honorar, Gehalt oder an Wochenlohn erhält. —

Es wird ihm nicht fremd geblieben sein, daß im Laufe dieses Sommers weder der Schienenweg, noch Maschinen und Wagen bedeutende Reparaturen nöthig machten. — Dieß sind alles keine Geheimnisse! — Ferner kann ihm nicht unbekannt sein, daß die Vervollständigung des 2. Gleises von der Generalversammlung gewünscht und beschlessen worden und aus dem gedruckten Geschäftsberichte hat er ersehen können, wie viel die Magd. burger Bahnstrecke Anlagecapital erfordert und unter welchen günstigen Bedingungen für den Betrieb mit der jenseitigen Administration abgeschlossen werden. — Es kann ihm daher gegenwärtig die Herbeischaffung der nöthigen Million Thaler nicht neu sein, sondern, daß diese Summe so aufgebracht wird, wie es geschieht, nur angenehm. — Daß übrigens bei der erwähnten Weise bis Ostern künftigen Jahres hieraus kein bedeutendes Zinsverforderniß den diesjährigen Ausgaben zuwächst, müßte er ebenfalls wissen. — Wenn er endlich noch die Statuten der Unternehmung kennt und bedenkt, daß das Directorium streng daran festhält und er sich um das Eisenbahnwesen überhaupt bis zu einem gewissen Grade gründlich bekümmert hat, so vermag er, auch ohne dem Directorium oder dem Ausschusse anzugehören, an nähernde Angaben über die bisherigen wirklichen Ausgaben und muthmaßlichen Ueberschüsse aufzustellen, ohne dabei grobe Täuschungen fürchten zu müssen, wenn diesen Angaben auch der officielle Charakter gebriecht. — Als ich neulich in Nr. 281 d. Bl. die Vermuthung auszusprechen mir erlaubte, „es würden nach 30 Sommerwochen (den 3. November a. e.) 120—140,000 Thlr. übrig sein“, nahm ich an, daß in diesem Zeitraume circa 310 bis 320,000 Thlr. eingekommen wären; hiervon gingen nach meiner Rechnung ab: 90,000 Thaler halbjährige Zinsen, 65,000 für Personal-Stat und Feuermaterial, 5,000 Thlr. Entschädigung an die königl. Post, 20—35,000 Thlr. für Reparaturen, Bureaukosten u. u. u.

1) 315,000 Thlr. Einnahme, hiervon die Ausgabe:	
	90,000 Zinsen,
	65,000 Personal-Stat und Feuerung,
	5,000 Post-Entschädigung,
	35,000 für Reparaturen u. u. u.

Summa: 195,000 Thlr.

bleiben 120,000 Thlr.

2) 315,000 Thlr. Einnahme ab.	
	Ausgabe:
	90,000 Thlr.
	65,000 „
	5,000 „
	20,000 „

wie oben.

Summa: 180,000 Thlr.

bleiben 135,000 Thlr.

Der Sklavenhandel und die Sklaverei in Amerika.

England besitzt in seinen Händen die Mittel, um den Sklavenhandel Portugals mit einem Male aufhören zu machen. Lissabon liegt völlig im Bereiche seiner maritimen Gewalt. Wenn den Verträgen mit Portugal und Spanien wegen Unterdrückung des Sklavenhandels keine Folge gegeben wird, so lastet auf der britischen Regierung die Verantwortung des Verbrechens, — das Blut und das Elend, welche derselbe erheischt, und dem die Regierenden durch einen telegraphischen Befehl ein Ende machen können. — Was aber fängt man mit der großen transatlantischen Demokratie an? Es ist wahr, die Republik der vereinigten Staaten unterhält keinen aus-

wärtigen Sklaven-Traffic, den man gewöhnlich Sklavenhandel nennt. Indessen hat diese Republik Sklavenmärkte und Sklaven-Fleischbänke (shambles—Schranken, Schlachthäuser); sie auferzieht Sklaven zum Verkaufe und tödtet dieselben, wenn es ihr beliebt. Ihr freiheitsliebendes Volk hat Lynch-Gesetze, um die Sklavengesetze aufrecht zu erhalten, und eine der Verfügungen dieses civilisirten Codex ist, daß diejenigen, welche das amerikanische Volk zu überzeugen suchen wollen, Sklaverei sei ein nationales Verbrechen, den Tod vermittelst Strangulirung verdienen unter der summarischen Verhandlung eines Pöbelprocesses, und daß die Sklaven, welche diesen Lehren Gehör schenken, neben jenen aufgehängt werden müssen. So wurden zu Vicksburg im Monat Juli 1835 zwei reisende „Abolitionsprediger“ festgenommen und aufgehängt in den Straßen durch die Bewohner von Livingston (Mississippistaat), und sieben Neger wurden ihnen zur Seite aufgehängt, wegen des entsetzlichen Verbrechens gegen das Lynch-Gesetz, ihren Lehren Gehör gegeben zu haben. — Die Zeitungen, welche diese Nachricht nicht ohne Selbstzufriedenheit mittheilten, fügten ausdrücklich bei: „Es wird den Abolitionisten angezeigt, daß sie im ganzen Süden das Nämliche zu erwarten haben.“ ... Wir haben gesagt, daß die amerikanischen Demokraten Sklaven auferziehen für die Fleischbänke und sie tödten nach Gutdünken. Die spartanischen Republicaner pflegten das Abschachten ihrer überflüssigen Sklaven als eine Sache der Staatspolitik zu betrachten, die amerikanischen Demokraten dagegen scheinen das Tödten der Sklaven als einen Gegenstand der individuellen Convenienz, Rache oder Laune anzusehen. Beweis, die nachstehende Ankündigung aus amerikanischen Zeitungen: „Hundert Dollars Belohnung sind ausgesetzt und werden durch die Bewohner von Dnslow an jeden bezahlt, der einen gewissen Neger, Namens Alfred, sicher in ein Gefängniß dieses Staats liefert. Die nämliche Belohnung ist ausgesetzt für einen genügend-n Beweis, daß derselbe Schwarze getödtet worden. Er hat eine oder mehrere Narben, daher rührend, daß er geschossen worden.“ Es ist klar, daß dieser Sklave schon die Zielscheibe für demokratische Scharfschützen gewesen war. — Sodann liest man u. a. ferner: „Ist weggelaufen mein Neger Richard. Eine Belohnung von 25 Dollars wird geboten für dessen Ablieferung tödt oder lebendig, — genü-ende Beweise werden nur verlangt über seine Tödtung. Wahrscheinlich hat er sein Weib Elisa bei sich, die dem Obersten Thompson entlaufen ist.“ Hier werden öffentlich und, wie es scheint, den Gesetzen der vereinigten Staaten gemäß, Belohnungen ausgesetzt für den Neuchelmoörd! Was den unglücklichen Neger Richard betrifft, wenn er den Tod durch das Beil, Messer oder Flinte verdiente wegen einfachen Hinweglaufens, so verdiente er doppelten Tod, weil er davon lief, um sich mit seinem Weibe zu vereinigen! Sein Verbrechen war ein zweifaches: er gehorchte dem Instincte der Natur, indem er es versuchte, die Freiheit wieder zu erhalten, die Gott ihm gegeben, und er folgte dem innern Triebe des menschlichen Herzens, indem er die Gesellschaft seines verlorren Weibes wieder zu erlangen suchte! Was aber wird das britische Volk zu folgendem Gesetze in dem Codex von Louisiana sagen: „Wer eine freie farbige Person in einer Sonntagschule unterrichtet, unterliegt das erste Mal einer Geldbuße von 500 Dollars, im Wiederholungs-falle der Todesstrafe. So die Gesetze; nun laßt uns auf die Gesetzgeber blicken. Wir finden (in den Protokollen) aufgezeichnet, daß Preston im Senate der vereinigten Staaten, ohne daß ihm widersprochen oder er getadelt worden wäre, sagte: „Möge ein Abolitionist über die Grenze von Südcarolina kommen. Können

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die von hier und auswärts so oft an mich gerichtete Anfrage: „ob das in den Statuten bestimmte Aufgeld für die Einzahlungen vom 2. Septbr. bis 2. Novbr. für dieses Jahr auch gezahlt werden müsse,“ beweist mir, daß in den bis jetzt erlassenen Bekanntmachungen die von einer wohlwollenden Direction zu Gunsten des Auslandes getroffene Bestimmung übersehen worden, wonach „für dieses Jahr für die Agenturen des Auslandes das §. 10 der Statuten bestimmte Aufgeld erlassen ist,“ demgemäß also der Beitritt zur Anstalt mit vollen oder unvollständigen Einlagen noch bis 2. Novbr. ohne Aufgeld erfolgen kann, mit welchem Tage sich die Jahresgesellschaft 1839 schließt.

Leipzig, im October 1839.

Julius Reifner, Hauptagent.

Weinversteigerung.

Mittwoch, den 30. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Hause des Herrn Hansen, Nr. 365 auf der Katharinenstraße alhier, wegen aufgelösten Miethecontracts und damit verbundener Kelleräumung nachstehende Weine, nämlich:

7	Eimer Burgunder Montrachet 37r,
16	„ Matzbrunner 27r,
16	„ Scharlachberger 34r,
16	„ Rupertsberger Traminer 34r,
16	„ Wertheimer 31r,
5	„ Förster Traminer 34r,
10	„ Eichenborfer 27r,
16	„ Deidesheimer 31r,

4 Dytthof Burgunder Pomard,

in größern und kleinern Gebinden durch mich öffentlich versteigert werden. Die sämmtlichen Weine haben seit Jahren auf bestem Lager sich befunden, zeichnen sich durch Reinheit und Geschmack aus und es wird für deren Güte und Reinheit garantirt.

D. Wilh. Kiedel, req. Notar.

Auction. Mittwoch, den 23. October, sollen diverse Neu- bles, so wie eine Partie ausgezeichneter Cigarren, Eau de Cologne und feinste Haardle in Originalflaschen nebst einer Quantität Gesundheitskaffee, im Gewölbe Reichstraße Nr. 507, früh von 9 Uhr an notariell versteigert werden.

Das Stiftungsfest

des Lehrervereins und zugleich das dankbare Andenken an das dreihundertjährige Bestehen der ursprünglich sechs, gegenwärtig zwei Kreise umfassenden Ephorie Leipzig wird Mittwoch, den 23. October, früh 9½ Uhr im Saale der neuen Armenschule (Holzgasse Nr. 977) durch einen öffentlichen Redeactus gefeiert, wozu Lehrer, Geistliche und Schulfreunde ergebenst eingeladen werden. Nachmittags finden, wie gewöhnlich, Unterhaltungen statt und wird die Theilnahme der Gattinnen an denselben angenehm sein.

Die Direction.

Anzeige. Während dieses Winterhalbjahres, vom 2. Novbr. an, beabsichtige ich, im Saale der polytechnischen Gesellschaft

Vorlesungen

über die interessantesten Gegenstände der **Astronomie** und der **Geologie** oder **Physik** der **Erde**

zu halten, und hoffe, die früher denselben bezeugte Theilnahme auch dieses Mal zu erhalten. — Diejenigen, welche meine Vorlesungen zu besuchen gedenken, bitte ich ergebens, die Eintrittskarten in der Buchhandlung des Herrn Barth, wo das Nähere sowohl als der Prospectus der Vorlesungen zur Ansicht vorliegt, bis gegen Ende dieses Monats in Empfang nehmen zu wollen.

Leipzig, den 21. Oct. 1839.

D. S. A. Jahn.

Anzeige. Den 1. Nov. soll ein neuer Course im Clavier- spiel nach der Logischeren, in Hinsicht der Tactfestigkeit, der Lust- erweckung und Nachriferung wäskreitig für Anfänger zweckmäßig- sten Methode beginnen. Auch eignet sie sich für Erwachsene, da sie mit Kenntniß der Harmonie verknüpft ist. Älteren, die ihre Kinder theilnehmen lassen wollen, werden gebeten, sich noch vor dem 1. Nov. zu melden.

S. M. Podley, Musiklehrer.

Katharinenstraße Nr. 390; 4. Etage.

Französischer Sprachunterricht.

Durch veränderte Eintheilung meiner Lectionen im beginnenden Winterhalbjahre erhalte ich einige Stunden frei, die ich solchen Lernenden — Erwachsenen sowohl als jungen Leuten, welche über die Schuljahre hinaus sind — zu widmen gedenke, denen an einer gründlichen Kenntniß der französischen Sprache und an Fertigkeit im richtigen mündlichen und schriftlichen Ausdruck gelegen ist. — Anmeldungen erbitte ich mit Vormittags und nach Tische bis 2 Uhr.

M. F. Fließbach, neuer Neumarkt Nr. 21.

Zu grammatischem Unterrichte, so wie zur Conversa- tion in der franz. Sprache erbitet sich ein geborner Franzose unter annehmbaren Bedingungen. Gefällige Anmeldungen bittet er unter E. M. auf dem Comptoir der Herren Anders Wwe. Schröder & Comp. abzugeben.

Unterricht im Latein., Griech., Französischen und Deutschen ertheilt F. Barth, Katharinenstraße Nr. 412/413, 4 Treppen. Alle Tage 1 Stunde; Honorar pr. Monat 1 Thlr.

Eine Dame, die seit längerer Zeit Musikunterricht ertheilt, könnte noch eine Schülerin für den Gesang und zwei für das Pianofortspiel annehmen. Das Nähere erfährt man bei Madame Hager, neuer Neumarkt, 2 Treppen hoch.

Tanzunterricht betreffend.

Einem hochachtbaren Publicum die ergebene Anzeige, daß mein Unterricht im Tanzen den 24. und 30. October seinen Anfang nimmt; es werden daher diejenigen Herren und Damen, so wie resp. Aeltern, welche mit ihr Zutrauen schenken wollen, gebeten, sich baldigst bei mir zu melden.

F. Rost, Lehrer der Tanzkunst, Brühl Nr. 423.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Bittschreiben u. s. m. fertigt billig Ferd. Barth, Katharinenstraße Nr. 412/13, 4 Tr.

Empfehlung. Bei Veränderung meiner Wohnung erlaube ich mir meine Dienste in Linicardreiß mittels Maschine nach jedem beliebigen Muster in allen Größen und Farben erneuert anzubieten und die billigste und prompteste Bedienung zuzusichern.

Engelschall, neuer Kirchhof Nr. 279. 3. Etage.

Große und kleine Handlungs- und Notizbücher linirt genau nach Muster billigst alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, S. Frenzel, und verkauft einzeln ganz schwarze, rotthe und blaue Tinte.

Zur Nachricht. Die letzten 500 Stück, als 32 vorzügliche Sorten, einfache und gefüllte

Harlemer und Berliner Hyacinthen,

so wie noch viele andere holländische Blumenzwiebeln, als: Tulipanen, Narcissen, Crocus, Kaiserkronen, Litten, Amaryllis, kleine Traubenhyacinthen, Capanallen, Frien, Scyllien, gefüllte Schneeglöckchen, Stabiaten u. empfiehlt in ganz guter Waare, um gern damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

Carl Friedrich Riehschel,

bis nächsten Sonnabend, wie bisher in Hohmanns Hofe, Peter- straße Nr. 32.

Das Buchbinder- und Galanterie-Waaren-Magazin von J. Bierlig jun., Reichstraße No. 589, empfiehlt sein reichhaltiges Lager der elegantesten und modernsten, so wie alle in sein Geschäft einschlagenden Artikel.

Empfehlung.

Ich habe den Verkauf meiner Kammmwaren außer den Messen in die Reichstraße, dem Salzgäßchen gegenüber, verlegt, und empfehle zur gefälligen Berücksichtigung in großer Auswahl in Dugend und im Einzelnen alle Gattungen von Kämmen in Schildkrot, Eisenstein, Buchsbaum und feinem elastischen Horne, nebst allen in mein Fach gehörenden Artikeln; werde auch in diesem neuen Verkaufsorte bemüht sein, durch gute Ware und billigen Preis das mir bisher geschenkte Zutrauen ferner zu erhalten.

Johann Lindner,
Kammfabrikant, Reichstraße, dem Salzgäßchen gegenüber.

Wohnungs-Anzeige.

Von heute an wohne ich im Goldhahngraben Nr. 348, 3 Treppen; dies zeige ich meinen geehrten Kunden hierdurch ergebenst an.

J. S. Pohl, Schneidermeister.

Local-Veränderung.

Die
Wein- und italienische Waaren-Handlung
von

Dque Primavesi,

sonst A. Ferrari,

befindet sich gegenwärtig in der
Grimm. Gasse No. 7 u. 8, 1 Treppe.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum und insbesondere meinen werthgeschätzten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine innegehabte Wertstätte und Logis auf der Neugasse Nr. 1189 fort setze und von heute an in

No. 832, Peterssteinweg,

verlegt habe.

Für das mir zeitlich zu Theil gewordene Vertrauen herzlich dankend, bitte ich angelegentlich, mich auch in meinem neuen Locale mit einem andern Wohlwollen zu beehren und erlaube mir bei dieser Gelegenheit mich mit allen Arten Goldleisten zu Bilderrahmen und Spiegelrahmen zu empfehlen zu den bekanntesten billigen Preisen.

J. A. Grummich, Vergolder.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich in der Erbbergasse, in Herrn Sattlermeister Schmidts Hause, Nr. 1165.

Ehr. Fr. Sack, Wendenmachermeister.

Wohnungsveränderung. Von jetzt an wohne ich vor dem Petersthor im Klostergäßchen links die erste Hausthüre, im Hofe 2. Etage. Auch ist daselbst billig ein guter Wiener Concertflügel zu verkaufen.

E. Leopoldt, Pianoforte- und Gesanglehrer.

Anzeige. Von **Thoner Wurst**, ungeräuchert, die sich aber Jahre lang hält, habe ich in Stück zur Ansicht und nehme darauf zur prompten Ausführung Bestellungen an.

H. M. Strugbach,

vor dem Hinterthore, Weg nach Schönfeld.

Neue Elbinger Bricken,

in Schoden und im einzelnen Stück billig.

Stralsunder Brathäringe,

80 Stück 2 Thlr., 40 Stück 1 Thlr. 2 Gr., einzeln à 6, 8, 9 Pfennig das Stück, Pratal, blaues Aal, Windaal in Fäßchen und Pfunden, neue Cavare empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Mar. Aal, à Pfd. 8 Gr., mar. Lachs, à Pfd. 8 Gr.,

im Ganzen bedeutend billig, erhielt frisch

Moriz Siegel,

Grümm'sche Gasse Nr. 756, dem Fürstenhause gegenüber.

Neue Maronen

erhielt und empfiehlt

Matth. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Teltower Rübchen

empfang frische Boerdörbe und verkauft billig

M. Sever, im Keller am Markte Nr. 2.

Verkauf. Pökelindfleisch, Pökelchweinsknöchelchen, gepökelte und geräucherte Rindszungen, Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, einmarinierte Karpfen und Sülze sind zu haben bei

Michael Buch, Kanstädter Steinweg Nr. 1003.

Verkauf. Italien. Rosmarindüffel, Tyroler Citronen, Genueser Macaroni, gelbe und weiße Fadennudeln empfiehlt billigst

J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 386.

Verkauf. Hüte, Hauben und Capuzen werden bei einer schönen Auswahl der neuesten Façons zu ganz billigen Preisen verkauft; so wie jede Bestellungen in Damenputz möglichst schnell und billig besorgt von

Sophie Tränkner, geb. Schönv.,

Tuchhalle, Gewölbe Nr. 6, nach dem Brühl zu.

Verkauf.

In einem 2 Stunden von Leipzig entfernten lebhaften und an einer Hauptstraße gelegenen Orte steht ein, insbesondere für einen Lötzer oder Färber vorzüglich passendes, 2 Stock hohes Haus mit Seitengebäude, Schuppen, Ställen, Hof und Garten zu verkaufen. Der Kaufpreis könnte zum großen Theile auf dem Hause stehen bleiben.

Nahere Auskunft ertheilt

D. Lehmann, Petersstraße Nr. 120.

Verkauf. Mit einem Mahag.-Schreibtisch, solid gearbeitet, empfiehlt sich

F. Lorbeer, neben Herrn Reimers Garten.

Verkauf. In der Johannisgasse 1327 im Hofe 2 Treppen links, sollen einige, nur kurze Zeit gebrauchte neue Meublen und andere Wirtschaftssachen billig verkauft werden.

Verkauf. Eine Doppel-Jagdflinte mit Percussion und Sicherheitsdeckel, in bestem Zustande, nebst Patent-Pulverhorn und Schrotbeutel, ist für 14 Thlr. zu verkaufen beim Herrn Schneidermeister H. Gebauer, Hintergasse Nr. 1218.

Pianoforte-Verkauf. Ein noch ziemlich neues tafelförmiges Pianoforte in Kirschbaumgehäuse ist wegen Mangel an Platz für den Preis von 50 Thlr. zu verkaufen: Ritterstraße Nr. 721.

Zu verkaufen ist billig eine noch in gutem Stande befindliche Kupferdruckerpresse: Thonbergstraße Nr. 15, 1 Et.

Zu verkaufen ist eine Partie Buchsbaum, Stachel- und Johannisbeeren, und Rosen, von diversen Sorten, in Nr. 885 bei dem Gärtner.

Zu verkaufen sind mehre Fuder frischer Pferdedünger in der Stadt Wien.

Zu verkaufen sind Johannisbeer-, Stachelbeer- und Himbeerpflanzen in Töpfen, einige rothe Acacien, gefüllte Granaten und ein Magnolia in Kübel, 8 Fuß hoch: Quergasse Nr. 1248, beim Gärtner Warentin sen.

Zu verkaufen ist ein junges langhaariges Wachtelhündchen: Barfußmühle im Hofe rechts parterre.

Lager aller Arten von Spirituosen.

Ganz fuselfreier höchst gereinigter Spiritus, à 90 Grad Bralles, der Cimer 12½ Thlr., die Kanne 5 Gr., dergleichen weniger rein zum Auf. d'en, Polken r. 12½ Thlr., die Kanne 4½ Gr., à 80 Grad 10 Thlr. und 4 Gr. die Kanne, à 50 Grad 6½ Thlr. und 2½ Gr. die Kanne; echten alten Nordhäuser Kornbrannwein 8½ Thlr. und 3½ Gr. die Kanne; alle Sorten Doppel-Branntweine, süß und stark, 15 Thlr. und 5½ Gr. die Kanne; einfache 9 Thlr. und 3 Gr. die Kanne; der feinste alte Jamaica-Rum 18, 16 und 12 Gr., westindische Rume, à 10, 8 und 6 Gr. pr. Flasche; echten Arac de Batavia in Original-Flaschen 2 Thlr. und 1 Thlr. pr. hiesige Flasche; echten Cognac 18 Gr. pr. Flasche; alle Sorten der feinsten Liqueure 10 und 12 Gr. pr. Kanne, bei

L. Mittler & Comp., Grimm. Steinweg Nr. 1187.

Bruchbandagen eigener Fabrik

in 32 verschiedenen Nummern, vom zartesten Kinde an bis für die stärksten Personen beider Geschlechter, doppelt und einfach, deutscher und englischer Construction, von berühmten Aerzten Leipzigs und Sachsens rühmlichst anerkannt und empfohlen, in einer noch nie so groß bestanden Auswahl empfiehlt das über 40 Jahre bestehende Bandagenmagazin von

Joh. Reichel, Mechanikus in Leipzig,
Johannisvorstadt.

Hutfabrikant

aus Prag



Joseph Muck

und Wien

beehrt sich anzudeuten, daß er sein bisher auch außer den Messen bei Herren Meißner & Comp. im Königshause am Markte in Leipzig unterhaltenes

Hut-Commissionslager

von nun an der besten Bequemlichkeit des gehobten Publicums wegen bei Herren J. G. Philipp, Reichsstr. Nr. 543, vis à vis Kochs Hofe, übertragen hat. Den bisher geneigten Zuspruch recht sehr schätzend, wird derselbe bemüht sein, das ihm geschenkte Vertrauen immer mehr zu bekräftigen durch eine ganz solide Bedienung. Er wird bei seinem Commissionaire stets ein sortirtes Lager von feinen und ganz feinen, wasserdichten, echt schwarzen und dauerhaften leichten Filzhüten immer in neuester Façon unterhalten und zu den billigst festgesetzten Preisen verkaufen.

Feine Filzhüte Nr.	50 à 2 Thlr.	— Gr.
feinere	60 à 2	6
superfeine	70 à 2	12
extrafeine	102 à 3	—

Kasabaika's

für Damen und Kinder empfangen wiederum

Riedel & Hörsch.

Echte Havanna-Cigarren,

in vorzüglichen Qualitäten, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
C. G. Sandig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Anatomische Praeparir-Bestecke

empfehlen den Herren Medic. Studirenden in Auswahl

Ernst Tweste,

Mechanikus und versertiger chirurgischer Instrumente, Reichels Garten, alter Hof.

Unser Lager

Deutscher und französischer Glacéhandschuhe

ist vollständig assortirt und empfiehlt solches zu den möglichst billigen Preisen.

Riedel & Hörsch, am Markte Nr. 175.

1/4 echt engl. Plaidstücker,

so wie die größte Auswahl in Mäntelstoffen empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Meßner, Petersstraße Nr. 35.

Die Königl. sächs. conc.

Holzbronze-Fabrik

von

Ferdinand Buchheim,

in Leipzig Nr. 1399,

empfehlen die mannigfaltigen Modewaaren ihrer Fabrikate; sie bestehen in geschmackvollen Kron- und Wandleuchtern zu Licht- und Lampenbeleuchtung, Goldleisten zu Einfassung der Bilder, Spiegel und Tapeten in echt und gefirnister Vergoldung, à la Rocco verzierte Rahmen zu Spiegeln und Uhren, so wie in denselben geschmackvolle Uhrgehäuse, dergleichen Gardinenstangen, Ringe und sonst dazu passende Decorationen für Zimmer, Säle u. nach jeder beliebigen Zeichnung.

Der Verkauf dieser Artikel ist im 4. Gewölbe im Hause der Herren Küstner & Comp., der Hainstraße und Marktecke, wo auch jede Bestellungen angenommen werden.

Zu kaufen gesucht wird ein zweiräderiger Handwagen, oder ein Paar leichte Räder in der Barfußmühle, über der Hutfabrik.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter gut gehaltener Schuppenpelz. Zu erfragen durch den Hausmann Reichstrasse Nr. 605.

Gesucht wird zum 1. November ein fleißiger ordnungsliebender junger Mensch, militärfrei, welcher mit Pferden umzugehen weiß, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, in Nr. 854, Windmühlengasse, eine Treppe.

Mehre im Colonicen geübte Bursche können Beschäftigung erhalten Reichsgasse Nr. 962.

Gesuch. Für eine Blumen- und Modewaarenfabrik wird ein Commissionsreisender gesucht. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Anträge nebst Bedingungen bei Herren Meißner & Co., Markt Nr. 2, abzugeben.

Gesucht werden einige gewandte Colporteurs und ein stincker Laufkutscher: Grimma'sche Gasse Nr. 578, 1 Etage.

Gesucht werden Bursche, welche illuminiren können: Brühl Nr. 319, vier Treppen.

Conditions-Offerten. Für ein hiesiges Galanterie- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen gewandten Commis, welcher womöglich aus Leipzig gebürtig und von unvorurtheilichen Sitten, so wie ein geübter Verkäufer sein muß. Für 2 hiesige Colonialwaaren-Handlungen bin ich ebenfalls beauftragt, gute brauchbare junge Commis, welche sich durch gute Zeugnisse legitimiren, in Vorschlag zu bringen; auch hier werden in Leipzig gebildete junge Männer bevorzugt. C. G. W. Hamger, Nr. 822, vis à vis dem Härtel'schen Palais.

Gesucht wird zum 1. November ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches ganz gut zu kochen versteht. Nur solche haben sich zu melden Hainstraße Nr. 342, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Aufwärterin: Reichstraße Nr. 579, im Hofe 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. November ein reinliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut: Schuhmachergäßchen Nr. 19, im Laden zu erfragen.

Ein reinliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, kann zum 1. November einen Dienst erhalten: Seebetsgasse Nr. 1105.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen als Köchin. Das Nähere in Nr. 595 2 Treppen hoch.

Gesucht wird den 1. November ein reinliches ordentliches Mädchen, welches im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Zu erfragen im Brühl Nr. 420 parterre.

Gesucht wird ein solides Frauenzimmer in Schlafstelle: Ranzstädter Steinweg Nr. 1069, im Hofe quer vor.

Empfehlung.

Den Herren Tabakfabrikanten empfiehlt sich ein gut und fleißig arbeitender Cigarrenmacher. Näheres in Nr. 795, im Hofe parterre.

Gesuch. Ein unverheiratheter Mensch von 26 Jahren, welcher 6 Jahre bei hiesiger Garnison gestanden und die besten Zeugnisse von seinen Vorgesetzten aufweisen kann, sucht eine Anstellung als Markthelfer oder Hausmann. Näheres Nr. 787, an der Wasserfront bei Wünsche.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher eine fertige Hand schreibt, auch im Rechnen geübt und die besten Zeugnisse seiner früheren Principale aufzeigen kann, wünscht als Copist, Markthelfer oder Bedienter in ein Unterkommen zu finden. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre werthen Adressen gefälligst Petersstr. Nr. 31, bei Herrn Antiquar Dederich niederzulegen.

Logisgesuch. Von ein Paar stillen pünctlich zahlenden Leuten wird in der Nähe des Peterschloßes ein zu Weihnachten beziehbares kleines Familienglogis mit Zubehör zu dem Preise von 26 bis 28 Thlr. zu miethen gesucht. Etwaige Offerten unter der Chiffre K. K. bittet man im Laden des Hauses Nr. 592 in der Grimm. Gasse abzugeben.

Zu miethen gesucht wird auf künftige Ostern ein Familienlogis von 3—4 Stuben nebst Zubehör, für einen Gelehrten. Adressen beliebe man in Nr. 405, Salzgäßchen, im großen Gewölbe abzugeben.

* Eine Schlafstelle ist zu beziehen von einem soliden Menschen in Nr. 744, im Hofe rechts beim Brunnen, eine Treppe.

Für Freunde des Pianofortespiels

steht eine Anzahl guter Flügel und tafelförmiger Pianofortes stets bereit, die für eine, mit dem Werthe des gewählten Instruments im Verhältniß stehende Vergütung, vermietet werden in der Leihanstalt für Musik von
C. A. Klemm,
neuer Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.

Vermietung.

Die erste Etage in Nr. 169 am Barfußpfortchen mit einer Reihe Zimmern nach der Allee hinaus ist zu nächste Ostern oder Johanni abzulassen und Auskunft dabeilbst zu erhalten.

Vermietung. Thomaskäßchen Nr. 107 ist die 2. Etage, bestehend aus 1 großen Erkerstube, 1 kleinen Stube nebst daranstoßendem Alkoven, 1 Kammer, Küche, Holzraum, Keller und Bodenkammer, sogleich, Weihnachten oder spätestens Ostern 1840 zu vermieten. Das Nähere 1 Treppe hoch zu erfragen.

Wagenvermietung. 1- und 2spännige elegante Reisewagen mit und ohne Pferde sind stets zu vermieten bei
Sander, Stadt Wien.

Vermietung. Für 2—3 ledige Herren ist eine meublirte Stube mit daranstoßender Kammer, 1 Treppe hoch vorn heraus, zu vermieten und sogleich zu beziehen: Grimma'scher Steinweg Nr. 1174.

Vermietung. Ein geräumiges sehr freundliches Logis, meublirt, ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten: neuer Kirchhof Nr. 279, 3. Etage.

Vermietung. Auf der Quergasse in Nr. 1212 sind zwei Stuben mit oder ohne Meubles zu vermieten und das Nähere vom Hausmanne dabeilbst zu erfragen.

Vermietung. Ein Parterrelogis von Stube, Kammer und Küche, auf der Hintergasse, ist ab Michaeli d. J. an stille Leute zu vermieten durch
Adv. Brandt.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube an einen ledigen Herrn: Ranzstädter Steinweg Nr. 965, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven an ledige Herren: Brühl Nr. 326, neben dem Apfel, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten sind an ledige Herren zwei freundliche Schlafstellen, sogleich zu beziehen: Reichels Garten, Badhaus 3 Treppen.

Empfehlung.

Meinen werthen Freunden, Sönnern und Bekannten mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom Montage, den 21. Octbr., an die Schenkwirtschaft des Herrn Müller, Nicolaistraße Nr. 752, neben der Stadt Hamburg, übernommen und eröffnet habe, und empfehle mich mit vorzüglichem Lützschenaer Lagerbier, so wie mit andern guten Speisen und Getränken unter Zusicherung der pünctlichsten und billigsten Bedienung, die ich mir immer angelegen sein lassen werde, um mich eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen zu können.

Gottfried Pöhler, Nicolaistraße Nr. 752.



Morgen, Mittwoch den 23. Octbr. 1839,
erste Abendunterhaltung
der Gesellschaft

Terpsichore

im
Peterschloßgraben.

Anmeldungen zur Theilnahme werden nur noch heute, Dienstag, bei H. Friedel, Hospitalthor Nr. 1303, so wie im Gewölbe des Hrn. Robert Gehricke, Raschmarkt, der Börse vis à vis genommen.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Anfang um 1 Uhr.

Einladung. Heute, als den 22. October, morgen, Donnerstag, Freitag und Sonntag ist unsere Kirmes, wozu wir ergebenst einladen.
Lindners Ruhe in Eutritsch.
Das Musikchor. Louis Werner, Tanzmstr.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 23. October, Schlachtfest und andre Speisen, wozu höflichst einladet
Liebner in Kohlgarten weißes Täubchen.

Verloren. Auf dem Wege nach Lindenau ist Sonnabends ein gestickter Kober mit weißem feinen leinenen Taschentuche, gezeichnet mit H. K., verloren worden. Wer ihn im Krebs bei dem Hausmanne abgibt, erhält 12 Gr. Belohnung.

Verloren wurden letzten Sonnabend Abend von 7—8 Uhr vom Thomaskäßchen bis auf die Esplanade 2 zusammenhängende Schlüssel. Man bittet um Rückgabe ins Intelligenzcomptoir.

Verloren wurde den 20. dieses früh von 6 bis 7 Uhr auf dem Wege von Leipzig bis nach Tucha ein buntes wollenes Umfchlagetuch. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbiges gegen eine gute Belohnung abzugeben im Stadtpfeiserg. Nr. 655 d parterre.

* Zehn Thaler Belohnung gewährt die Expedition d. Bl. demjenigen, der die am 17. d. M. von einem armen Mochelherer beim Eincaffiren irgendwo stehen gelassenen 100 Thlr. in Doppel-Louis'dor, oder, was jedoch weniger glaublich ist, verlorenen, an dieselbe zurückgibt.

Verlaufen. Ein kleiner, gelbbrauner Hund männlichen Geschlechts, mit einem weißen Streifen auf der Stirn und dergleichen Spitze am Schwanz und an der einen Vorderpfote, hat sich in diesen Tagen verlaufen. Auf dem messingernen Halsbande war das Zeichen Nr. 2119 angeheftet. Der Ueberbringer des Hundes erhält im Neulichtnerschen Gewölbe in der Halle'schen Gasse für Vermählung acht Groschen.

Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher eine am 19. d. M. entflohene zahme Haubenlerche zurückbringt in Nr. 261, 4 Treppen, auf dem neuen Kirchhofe.

Gefunden wurde gestern Abend ein Strickbeutel, der sich hierzu Legitimirende kann sich melden, Reichstraße, Englers Haus, 4 Treppen hoch.

Theilnehmenden Bekannten und Freundinnen, von denen ich wegen schneller Abreise persönlich Abschied zu nehmen verhindert war, rufe ich ein herzliches Lebewohl zu.
Leipzig, den 20. October 1839. Minna Andrá.

Vermählungs-Anzeige.

Schulhaus Ober- und Nied. Steinbach, d. n. 22. Octbr. 1839.
C. G. Richter.

Adelheid Minna Richter, geb. Andrá aus Leipzig.

Thorzettell vom 21. October.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Bahnhof. Dr. Seidenfabr. Daumas, v. Wien, Dr. Ob. Kleuten, Baron Kettelhödt, v. Wesselen, Dr. Freiherr v. Haage, v. Stuttgart, Dr. Assi. Hofmann, v. Greiz, Dr. Partic. Kerpl, v. Thierschstadt, Dr. Stud. Rosetti, v. Jassy, Dr. Superint. Drensködt, v. Bar. Städt, Dr. Wühlensbel. Stastelstein, v. Wesenitz, Fr. D. Karmarsch, v. Hannover, Dr. Rsm. Schmus, v. Deltisch, Dr. Major von Hausau, von Halle, Dr. Rsm. Prose, v. Frankfurt a. d. O., Dr. Wühlens-Inspector Liebe, v. Rostlau, u. Dr. Adv. Schubring, v. Dessau, unbest. Herr Reg.-Referend. v. Weber, Dr. Ober-Beut. v. Weber, Dr. Kaufmann Rosch Dr. D. Polack, Dr. M. Müller, Dr. Rath's-Buchhdt. Winkler u. Dr. Prof. Redlob, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Reg.-Secret. Zander, v. Potsdam, Dr. Rsm. Krug, v. Frankfurt a. M., Dr. Lehmann, Hauptm. Kollborn u. Dr. Gaffr. Koppel, v. Dresden, Dr. Lehmann, Theater-Sänger v. Jüterbog, Dr. Auergerne-Staudt-Kenous, v. Künstler a. Frankreich, u. Dr. Menag-Besitzer Rossi Giovanni, v. Nebozla, unbest. Dr. Commis Schink, von Zwickau, im dl. Koffe. Herr Prof. Biedermann, Dr. Adv. Krug, Dr. Partic. Baron v. Röder und Dr. Buchhdt. Gätzel, v. hier, v. Dschag zurück, Fr. Stallmeister Schletter, v. Dresden, Dr. Rittergutsvichter Bister, v. Böden, und Dr. Post. Bär, v. Trebsen, unbest. Dr. Glockengießer Kobylsch, von Zörgau, bei Zaud.

Halle'sches Thor. Sr. Erlaucht der Graf zu Stolberg-Bernburg, von Bernburg, im Hotel de Roy. Die Magdeburger Eilpost 10 Uhr. Auf der Magdeburger Eilpost 15 Uhr: Dr. Buchhdt. Friedlein, v. hier, v. Hamburg zurück, Dr. Kaufm. Kluge, Herrmann u. Klenthal, v. Magdeburg, Dr. Cand. Herrmann, von Falkenstein, u. Mad. Böttcher u. Kreuz, v. Halle u. Eangerhausen, pass. durch, Dr. Ger.-Dir. Klunge, v. Zeitz, im gold. Fute, Dr. Stud. Dinkel, v. Erlangen, unbest. u. Dr. Rsm. Penle, v. Fürth, in Nr. 420.

Kaufstädter Thor. Dem. Wille u. Engelhardt, u. Dr. Kolmer, v. Neusen, im Adler. Dr. van W. Sch. v. Neusen, u. Dr. Student v. Swiazdowski, v. Berlin, unbest. Der Frankfurter Padwagen um 12 Uhr. Dr. Baumstr. Göttrich, v. Weimar, pass. durch.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Dr. Rsm. Hänel, v. hier, v. Penig zurück, Dr. Post. Hofmann, v. Flöberg, in St. Rom, Dr. Apoth. Wartius, v. Frankenberg, im S. de Pol., u. Mad. Claus, v. Chemnitz, bei Claus. Eine Flasette von Borno, um 11 Uhr.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Bahnhof. Dr. Leut. v. Döring, v. Dresden, Dr. Rsm. Stange, v. Halle, Dr. Cand. Großmann u. Blaszkowitz, v. Wien, Dr. Rsm. Servant, a. Frankreich, Dr. Justiz-Rath Schmidt u. Dr. Hof. Nevee. Denn, v. Ostheim, Dr. Amts-Commis. Staff, von Gerkingen, Frau Amtm. Ach u. Dr. Kate. Hofmann, v. Dresden, unbest. Dr. Stud. Freiherr. v. Unzer-Sternberg, Dr. Adv. Pohlant, u. Dr. Rsm. Regel, v. hier, v. Dresden zurück, Drn. Kaufm. Gontal u. Gottschalk, von Hamburg in Nr. 420. Dr. Buchhdt. Seeliger, von Braunschweig, Dr. Stadt-Rittmstr. Baron von Kreuz, aus Polen, Dr. Hauptmann v. Wapdorf u. Dr. Forststr. v. Seebach, von Dresden, Dr. Ritter-

Ihre Verlobung zeigen jedoch nur auf diesem Wege hierdurch an
Dresden und Leipzig.
Rosalia Kötter,
Gustav Kögel.

Mittags 11 Uhr wurde meine geliebte Frau, Libby geborne Wenz, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 21. October 1839.

D. G. Heyner, prakt. Arzt.

Am gestrigen Morgen um fünf Uhr endete ein sanfter Tod die langjährigen Leiden unsern innigst geliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn Carl Christian Auerbachs. Er verschied zu Leipzig nach zurückgelegtem sechzigsten Lebensjahre. Wer den Entschlafenen kannte, wird die Größe unsern Verlusts ermessen und sein Andenken durch stille Theilnahme an unserm Schmerz ehren.

Leipzig, Chemnitz, Commotau und Frankfurt am Main, den 20. October 1839. Die Hinterlassenen.

Todesanzeige. Am 21. h. m. morgens um 10 Uhr starb nach mehrjährigen Leiden und Sorgen aller Art meine mir unvergeßliche Gattin an der Verzebrung. Zugleich statte ich dem Herrn D. Hartmann hiermit meinen öffentlichen Dank ab, welcher sie mir noch so viele Jahre durch seine Kunst erhalten hat.
Schlickelsen, Lehrer der engl. und franz. Sprache und im Namen seiner Kinder:

gutesel. v. Badegewitz, v. Alszeyns, Dr. Act. Kramer, v. Burzen, u. Fr. Poststr. Schletter, v. Leisnig, unbest. Dr. Buchhdt. Klitzhardt u. Dr. Rsm. Schladiß, v. hier, v. Dresden u. Burzen zurück. Mad. Bettega, v. Torgau, in St. Hamb. Dr. Rsm. Hartmann, v. h. Halle'sches Thor. Die Magdeburger Post um 9 Uhr.

Kaufstädter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Dr. Hauptm. Jungbanns, v. Dresden, im S. de Pol., Drn. Rst. Schäfer u. Heidenreich, v. hier, v. Merseburg zurück, u. Dr. Post. Glanze, v. Deltig, bei Stadtrath Groß.

Hospitalthor. Auf der Prager Mallespost um 7 Uhr: Dr. Rsm. Auerbach u. Dr. Buchhdt. Pinther, v. Chemnitz, bei Daser u. unbest. Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Dr. Baron von Weßsch, v. Bernrode, u. Dr. Rsm. Neubauer, v. Magdeburg, pass. durch, Herr Prof. Gräner, v. Berlin, u. Dr. Rsm. Panningshaus, v. Ebersfeld, im S. de Bas, Dr. Kaufm. Pfütz, v. Schmöln, in St. Wien. Die Grimma'sche Journaliere.

Grimma'sches Thor. Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Herr Prof. Schneide, v. hier. Auf der Eilenburger Dilligence: Fräulein v. Braun, v. Lucca, pass. durch.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Dr. G. n. Secret. Polowetz nebst Familie, pass. durch. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Dem. Tarnow, von W. Senfels, u. Dr. Baron Herküll v. Guldendand, v. Reval, v. durch.

Kaufstädter Thor. Dr. Rsm. Hunger, v. Chemnitz, pass. durch.

Vetersthor. Auf der Coburger Dilligence um 11 Uhr: Herr Post. Hundertmark, v. Groß-Treben, Dr. Post. Matthes, v. Paula, u. Dr. Baumstr. Flemming, v. Sonnenberg, pass. durch, Dr. Krothofer Kaufmann, v. Dettraud, im S. de Pol., u. Dr. Hof- u. Reg.-Rath Baron v. Wangenheim, v. Gehingen, unbestimmt, Dr. Justiz-Commis. Lösch, von Zeitz, und Dr. Amtverw. Fode, v. Ballenstedt, im gr. Baume. Dem Laurentius, v. Altenburg, bei Käger.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Mad. Etting u. Dem. Schönherr, v. Altenburg, im dl. Koffe u. bei Schönherr. Dr. Cand. Frege, von Nieder-Forchheim, unbest. Herr Major u. Komme-Städt. v. Schönfeld, im Hotel de Baviere.

Grimma'sches Thor. Dr. Det. Neubert, v. Möglin, v. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Kölner Eilpost 14 Uhr: Dr. Prof. D. Ritter, v. Breslau, pass. durch, Dr. Partic. Winter, von Berlin, u. Dr. Stud. Bierbaum, v. Braunschweig, im Hotel de Bas. Herr Partic. Graf v. Buren, Dr. Oberst-Beut. v. Sager, u. Dr. Major Rigot, v. Haag, pass. durch.

Kaufstädter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr: Dr. Rsm. Eckardt, v. hier, v. Möbau zurück, Dr. Referend. Dö-Ing, v. Naumburg, Dr. G. af Radewitz, v. Lemberg, und Dr. Student v. Bollmar, v. Gremnach, pass. durch, Dr. Stud. Deneberger, v. Weislingen, Dr. Cand. v. Borac, v. Berlin, Dr. Canesi, v. Wilsenburg, u. Dr. Stud. Grofenaud, v. Paris, unbest. Dr. Kaufmann Bieden, v. Haag, unbestimmt.

Druck und Verlag von E. Polz.